

16

CVJM-Haus*Schillerstraße 13*

1905/06 vom Architekten Carl Schweizer für den evangelischen Männer- und Jünglingsverein (seit 1925 CVJM) erbautes Vereinsheim an der 1905 angelegten Schillerstraße.



17

Altes Schulhaus*Ditzinger Straße 1*

Das markante dreistöckige Backsteingebäude wurde 1885/86 von Oberamtsbaumeister Wilhelm Arnold als Schulhaus erbaut und bis 1958 als Schule genutzt.



18

Reste eines Dreiseithofes*Hauptstraße 4*

Von der großen Hofanlage aus dem 17. Jahrhundert ist nur das traufständige Wohnhaus erhalten. Inschrift auf dem straßenseitigen Mittelbalken: „Wohnhaus erbaut 1687 von Joh. Michel Vogell und A. Margareta“.



19

Haus des Küferobermeisters Lorenz Maisch*Hauptstraße 19*

Das Fachwerkhaus wurde 1591 erbaut, 1787 aufgestockt und nach Erdbebenschaden 1914 im Erdgeschoss mit Backsteinen aufgemauert.



20

Dreiseithof aus dem 18./19. Jhdt.*Hauptstraße 20*

Das zweistöckige Wohnhaus wurde 1721 von dem Bäcker Johann Georg Roth erbaut und 1811 vom Bäcker Jacob Roth rückwärtig erweitert (Bauherrentafel im Hof mit einer Brezel).



21

Ehemaliges Gasthaus „Schwanen“*Meterstraße 10*

1871 erbaut, mit großem Saalanbau von 1910 und bis 1928 als Gasthaus genutzt. Im Zweiten Weltkrieg Unterkunft für französische Kriegsgefangene. Die Meterstraße wurde als erste Gerlinger Straße nach dem ab 01.01.1872 in Deutschland verbindlichen Metermaß gebaut.



22

Hallenbad*Hauptstraße 50*

Erbaut 1975 zusammen mit der Stadthalle von den Gerlinger Architekten Franz Brümmendorf und Otmar Müller als Teil der neuen Stadtmitte.



23

Schulzentrum

Das Schulzentrum wurde 1952 mit der Pestalozzischule (heutiger Altbau) und zusätzlichem Neubau in 1958 (heute Mittelbau) begonnen. Erweiterungen 1970 durch die Realschule und 1973 durch das Gymnasium.



24

Jahnhalle*Hasenbergstraße 14*

Erbaut 1923 von den Architekten Wilhelm Aldinger und Wilhelm Dongus. Über dem Eingang Inschrift und Gerlinger Wappen, gestaltet von Fritz v. Graevenitz.



25

Rösslebrunnen*Hauptstraße 60*

Geschaffen 1957 durch den Bildhauer Fritz von Graevenitz. Das Pferd erinnert an den Schimmel des Bauern und Fuhrmanns Gottlieb Grob.



26

Dreiseithof*Hauptstraße 76*

Gut erhaltener Dreiseithof. Als Zeit der Erbauung des Wohnhauses gilt das Jahr 1613.



27

Gazelle als Johannes-Rebmann-Denkmal*Obertorstraße 1*

1957 von Fritz von Graevenitz geschaffenes Denkmal für den aus Gerlingen stammenden Missionar und Afrikaforscher Johannes Rebmann (s. Nr. 5)



28

Haus des Salpeterers*Gartenstraße 1**Ehemaliges Schießhaus**Hauptstraße 73*

Hier wohnte der „Salpeterer“, der Salpeter zur Herstellung von Schießpulver in den Ställen sammelte. Das Schießhaus diente der schon 1583 genannten Schützengesellschaft.



29

Katholische Kirche St. Peter und Paul*Maximilian-Kolbe-Platz*

Erbaut 1954/1955 nach Plänen von Regierungsbaumeister Otto Müller aus Gerlingen.



30

Wohnhaus des Hans Keil*Hirschstraße 1*

Hans Keil erregte 1648 wegen angeblicher Engelserscheinungen großes Aufsehen. Er wurde verurteilt und des Landes verwiesen und starb im badischen Exil.



31

Mahltrug- Brunnen*Hauptstraße 41/43*

Aus Trog und Laufstein zum Obstmahlen mit Jahreszahl 1748. Hinter dem Brunnen stand bis 1970 das „Große Haus“, ein ehemaliges Herrenhaus mit 19 m Höhe, drei Stockwerken und großem Keller.



32

Gasthof zum „Hirsch“*Hauptstraße 58*

Schon 1772 als Gasthof erwähnt; das 1862 nach einem Brand neu errichtete Gebäude war von 1862 bis Beginn des 20. Jh. Brauerei und zeitweise Branntweinbrennerei mit Gaststätte für Fuhrleute sowie Haltestelle der Postkutsche. Der zur Brauerei gehörende Eiskeller an der Alten Steige ist noch erhalten.

**Gerlingen entdecken****Ein Stadtrundweg****Impressum:**

© 2020 Verein für Heimatpflege Gerlingen e.V., Rathausplatz 1, 70839 Gerlingen

Verantwortlich: Jürgen Wöhler, www.heimatpflege-gerlingen.de

Zeichnung: Otto Schöpfer (†)

Gestaltung: Petra Hagelauer, Mediengestaltung

Verein für Heimatpflege Gerlingen e.V.

www.heimatpflege-gerlingen.de

Herzlich willkommen!

Unmittelbar nach seiner Gründung im Jahr 1979 nahm der Verein für Heimatpflege Gerlingen e. V. die Konzeption eines Rundgangs entlang der Sehenswürdigkeiten unserer Stadt in Angriff und schon 1980 wurde der Stadtrundweg mit Beschilderung und einer informativen Broschüre der Öffentlichkeit vorgestellt. 2016 erschien ein begleitender Informationsflyer, der nun aufgrund der Veränderungen im Stadtbild neu aufgelegt wurde. Er soll zur Erkundung Gerlingens anregen und auf Sehenswürdigkeiten aufmerksam machen. QR-Codes auf den Schildern des Rundweges bieten weiterführende Erklärungen. Auf der Homepage des Vereins finden Sie zum Herunterladen den Flyer ebenso wie historische und aktuelle Bilder von Gerlingen. Wir wünschen viel Freude auf dem Rundweg, sind dankbar für Anregungen und freuen uns über Interesse am Verein für Heimatpflege Gerlingen.

Jürgen Wöhler, Vorsitzender

1

Neues Rathaus

Rathausplatz

1967 von den Architekten Adolf und Hans Bregler gebaut, aufgestockt 1987. Höhenmarkierung 339,5 m über NN.



2

Altes Rathaus mit Urbanbrunnen

Rathausplatz

Erbaut 1828 anstelle eines früheren Rathauses. Brunnen mit Figur des Weinheiligen Urban. Aufgestellt wohl vor der Reformation in Gerlingen (1534/35) und schon 1732 als „uralte“ bezeichnet. Renoviert 1950 und 1990.



3

Johann-Caspar-Schiller-Brunnen

Kirchstraße 1

Die 1988 von Jürgen Goertz gestaltete bronzene Brunnenskulptur würdigt die Verdienste von Johann Caspar Schiller, Vater des Dichters, um Obstbaumzucht sowie Weinbau in Württemberg und die Verbindung seiner Familie zu Gerlingen.



4

Geburtshaus des Missionars Johannes Zimmermann

Kirchstraße 5

Hier stand das Geburtshaus des Missionars und Sprachforschers Johannes Zimmermann (1825–1876). Er war an der Goldküste im heutigen Ghana (Westafrika) tätig.



5

Geburtshaus des Missionars Johannes Rebmann

Kirchstraße 18

Johannes Rebmann (1820–1876) war von 1845 bis 1875 Missionar im heutigen Kenia/Tansania (Ostafrika). Am 11. Mai 1848 erblickte er als erster Europäer den schneebedeckten Gipfel des Kilimandscharo.



6

Weingärtner-Doppelhäuser

Kirchstraße 18/20 und 22/24

Weingärtner-Doppelhäuser aus dem 16. und 17. Jahrhundert mit gemeinsamer überbauter Hofeinfahrt, tiefen Kellern und Scheunen im Hof.



7

Kelterplatz

Kirchstraße 42

Hier stand bis 1885 die große Kelter mit 6 Pressen. 1731 gab es in Gerlingen rund 140 ha Weinberge, heute noch ca. 8 ha



8

Firstständehaus

Kirchstraße 42

Ältestes Gebäude von Gerlingen und ältestes Firstständehaus in Südwestdeutschland, erbaut 1417/18.



9

Evangelische Petruskirche

Erbaut 1463 bis nach 1495 durch Peter von Koblenz und Hans Wunderer aus Pfaffenhofen. Am Chor die Grabstätte von Schillers Vater Johann Caspar und Schwester Christiane Karoline, genannt Nanette, beide gestorben 1796. Vor der Kirche Gedenkstein für Missionar Johannes Zimmermann, gestaltet 1976 von Franz Dakay.



10

Stadtmuseum

Weilimdorfer Straße 11

Das Gebäude wurde 1818 errichtet, 1851 erweitert und war von 1818 bis 1958 Schulhaus. Seit 1982 dient es nach Renovierung mit Schaffung der Arkaden als Stadtmuseum.



11

Fränkische Hofanlage (Dreiseithof)

Weilimdorfer Straße 5

Bauernhof, der an drei Seiten (Wohnhaus, Scheune, und Nebengebäude) um einen zur Straße hin offenen Hof angelegt ist.



12

Fachwerkhaus mit „Männle“

Weilimdorfer Straße 1

Das renovierte Bauernhaus zeigt im Giebel das „Männle“, eine menschliche Figur, deren Mund und Zunge Eingang zu einem Taubenschlag sind.



13

Haus der Volkshochschule

Schulstraße 19

Hier war bis 1906 die „Wette“, ein Feuerlöschteich. Das Gebäude wurde 1912 als Feuerwehrgerätehaus erbaut und 1991/92 zum Haus der Volkshochschule umgebaut. Daneben stand von 1848 bis 1958 das Gemeindebackhaus.



14

Stadtbücherei und Neuer Platz

Schulstraße 13

1998 wurde die von Dipl. Ing. Hans Klumpp entworfene und mehrfach ausgezeichnete Stadtbücherei eröffnet. Neuer Platz, Brunnen und Stadtbahn-Endhaltestelle wurden 1997 der Öffentlichkeit übergeben.



15

Evangelisch-methodistische Kirche

Schulstraße 2

1925 als Kirche der Evangelischen Gemeinschaft erbaut. Wegen der Lebensmittelspenden amerikanischer Glaubensbrüder nach beiden Weltkriegen vom Volksmund auch „Schmalzkirche“ genannt.



Lageplan

